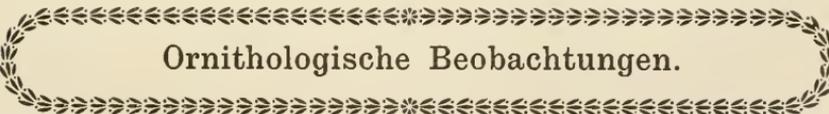


des Stärkeren aufgebracht, ein von Gott verliehenes Recht, das ihr Gewissen beruhigt angesichts der Besiegten und Zermalmten; alles Lebendige steht ihr ausserhalb des Gesetzes, nur sie selbst nicht. Das ist nichts anderes als ein offensichtlicher, empörender Irrtum, ein heuchlerisches und böswilliges Vorgehen, das jeder glückliche Usurpator im beschränkten Masse erneuert! Man macht Gott zum Mitschuldigen, um seine eigenen Ungerechtigkeiten zu rechtfertigen. Jedes geglückte Gemetzel empfängt seine Taufe durch das Te Deum, und die Geistlichkeit hat für jeden siegreichen Skandal Segenssprüche gehabt. Das gilt von Volk zu Volk, von Mensch zu Mensch, weil es begonnen hat von Mensch zu Tier.

Darin liegt eine heimliche, gerechte Busse. Man zahlt für jedes Verbrechen, und die Sklaverei erneuert die Leiden unter den Menschen, die der Mensch brutal anderen Lebewesen aufgezungen hat. Die Theorie trägt Früchte. — Das Recht des Menschen auf das Tier ist zu Ende im Augenblick, wo Gefahr und Nahrungssorgen ausser Spiel sind. Infolgedessen sind Todschlag und unnötige Qual Feigheit, ja Verbrechen. Die dem Tiere auferlegte Pflicht, zu dienen, schreibt dem Menschen die Pflicht vor, es zu beschützen und zu pflegen. Mit einem Wort, das Tier hat Rechte auf den Menschen und der Mensch hat Pflichten gegen das Tier. Ohne Frage übertreibt der Buddhismus diese Wahrheit, aber das Abendland verkennt sie ganz. Und der Tag wird kommen, wo die Humanität anspruchsvoller sein wird als heute. Homo homini lupus hat Hobbes gesagt. Eines Tages wird der Mensch menschlich sein gegen den Wolf: homo lupus homo.



Ornithologische Beobachtungen.

Beobachtungsberichte im September 1905.

(Nebst Ergänzungen.)

Lerchenfalte (11.). Am 29. August beobachtete ich, wie ein Paar mit zwei Jungen am Dentenberg-Nordabhang Flugspiele ausübte (J. L.). Am 15. Oktober am Thunersee ein Stück im Jugendkleide tot aufgefunden (D.). 13. Oktober. Im Dalmazi bei Bern einen Baumfalken beobachtet (Pauli).

Wanderfalte (12.). In Abligen (Bern) wurde am 2. Juni ein ♀ erlegt. Der Horst desselben befand sich in der Nähe der Grasburg (Bichsel). — Wie mir Ludw. Wälti im Lindental versicherte, soll dieses Jahr an der Geismundfluh wieder ein Junges ausgeflogen sein. Wälti sah am 21. August beim

Horst noch eines der Alten. — Ich beobachtete am 6. September zwei alte und einen jungen Wanderfalken im Dachshölzli bei Vechigen, wahrscheinlich beide aus dem Lindental (J. L.).

Fischadler (17.). Am 6. September beobachtete gegen Abend einen über Sinneringen westwärts ziehenden grossen Raubvogel (mit ganz weisser Brust, sehr langen, spitz auslaufenden Flügeln und ganz auffallend kurzem Schwanz), den ich wohl als einen Fischadler ansehen durfte (J. L.).

Wespenbussard (25.). Im sogenannten Sägetwalde südöstlich von Gümnenen traf man am 20. August ein Paar Wespenbussarde, deren Horst sich ca. 10 Meter hoch auf einer Tanne befand; die zwei in Neste befindlichen Jungen waren noch lange nicht flügge (verspätete Brut (Bichsel).

Uhu (40.) Wie ich erst Ende August hörte, soll im letzten Frühling im sogen. Rymisbuchwald zwischen dem Lindental und Lauterbach an mehreren Abenden deutlich der Ruf eines Uhu vernommen worden sein (J. L.).

Nachtschwalbe (44.) Am 30. Oktober wurde im Belpmoos ein Ziegenmelker gefunden (Bichsel).

Segler und Schwalben (45—49.). Die durch die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse bedingten z. T. sehr interessanten Beobachtungsberichte werden wir in einem Spezialartikel zusammenfassen (D. Red.).

Kukuk (51.). Vor dem obern Hôtel auf der Axalp (1500 m) wurde Mitte Juli ein junger Kukuk von Rotkelchen gefüttert; nach Aussage des Wirtes wurden dort seit drei Jahren Kukuke von Rotkelchen aufgezogen (Schmid).

Star (57.). Dieses Jahr keine aus den Ferien zurückgekehrt — Ausnahmeerscheinung — (Rahnflühberg, 21. Oktober 1905 Chr. H.). Am 15. Oktober noch grössere Gesellschaften am Thunersee, fröhlicher Gesang! (D.)

Schwarzspecht (70.). Den Ruf am 28. August im Lindental gehört, ebenso am 26. und 28. September im Aeschholz bei Sinneringen, sowie am 1. Oktober im « Sängeli » (Bantigergebiet) und am 11. Oktober auf dem Dentenberg (J. L.). — Am 19. Oktober den ersten gesehen und gehört, bis jetzt nur Wintergast (Chr. H.).

Raubwürger (80.). 22. Oktober. Ein Exemplar, öfters rüttelnd wie ein Turmfalk, bei Ortschaften beobachtet (Aeschbacher).

Rotrückiger Würger (83.). Am 15. Oktober am Thunersee bei Gwatt ein junges Exemplar (D.).

Grauer Fliegenschnäpper (84.). Seit dem 14. September nicht mehr gesehen (Chr. H.).

Schwarzrückiger Fliegenfänger (86.). Vom 16.—23. September ziemlich zahlreich in Vechigen, Sinneringen und Dentenberg

- beobachtet, alle in der Färbung der Weibchen (J. L.). Am 25. September die letzten gesehen, kurz vor ihrer Abreise bei schönem Wetter noch lebhafter Gesang (Chr. H.). Am 15. Oktober noch einige Junge am Thunersee (D.).
- Weidenlaubvogel** (106.). Bei Bern noch am 22. Oktober bei — 6° beobachtet (W.).
- Schwarzköpfige Grasmücke** (126.). Am 14. September noch bei Bern anwesend (W.).
- Singdrossel** (132.). Am 7. Oktober auf der Station Klein-Dietwil in der Nähe der Telegraphenleitungen ein Exemplar tot aufgefunden, wahrscheinlich dort verunglückt (F. Christen, Huttwil).
- Hausrotschwanz** (137.). Am 5. September wurde ein ♂ von einem Knaben einer Katze abgejagt; dasselbe erholte sich nach eintägiger Pflege wieder vollständig (W.).
- Grauer Steinschmätzer** (143.). Am 28. September ein Exemplar bei Sinneringen und am 29. eines bei Ostermundigen (J. L.).
- Schwarzkehliger Wiesenschmätzer** (147.). Am 15. Oktober noch zwei Stück in einem Gemüseacker am Thunersee (D.).
- Weisse Bachstelze** (148.). Am 1. Oktober abends in Rahmflüh eine Gesellschaft, noch Zugstelzen; seither verschwunden (Ch. Hofstetter). — Sehr zahlreich am 15. Oktober in den Anlagen des Schlosses Schadau am Thunsee (D.).
- Gebirgsbachstelze** (149.). Am 22. Oktober (— 6°) bei Bern (W.).
- Gelbe Schafstelze** (150.). Am 25. und 27. September je 15—20 Stück im Sinneringen-Moos, alles junge (J. L.).
- Feldlerche** (159.). 15. Oktober. Eine Gesellschaft auf einem Stoppelfelde bei Dürrenast am Thunersee (D.).
- Rohrhammer** (168.). 15. Oktober. Einzelne am Thunersee (D.).
- Bergfink** (178.). Am 17. Oktober bei 200 Stück, meist Junge, auf einem Zug bei Vechigen beobachtet (J. L.).
- Girlitz** (181.). 22. Oktober. Bei — 6° Kälte bei Bern noch anwesend (W.).
- Zitronenzeisig** (182.). Am gleichen Tage wie 181 beobachtet (W.).
- Erlenzeisig** (183.). Seit dem 23. September haben wir in der Rosegg ununterbrochen kleine Gesellschaften von 6—15 Stück, die sich mit grosser Begierde von den reifen Samen der *Thuja occidentalis*, welche in unsern Anlagen zahlreich vertreten ist, ernähren. Es handelt sich fast ausschliesslich um junge Exemplare (Dr. G.).
- Stieglitz** (184.). Am 15. Oktober sah ich bei Wangen a. Aare mindestens 200 Distelfinken (Schläfli).
- Getüpfeltes Sumpfhuhn** (239.). Am 15. Oktober im Schlossteiche der Schadau am Thunersee ein Exemplar (W.).
- Grünfüssiges Teichhuhn** (240.) 22. Oktober. In einem kleinen, mit wenig Schilf besetzten Tümpel ein grünfüssiges Teichhuhn, welches bei meiner Ankunft untertaucht und nach

einer Weile nur den Kopf ganz behutsam aus dem Wasser hervorstreckt; es taucht bei der geringsten Annäherung meinerseits sofort wieder unter und kommt erst ganz an die Oberfläche als es sich nicht mehr beobachtet glaubt (W.).

Grosser Brachvogel (242.). Am 20. September wurde ein Exemplar am Moosseedorfsee erlegt (Bichsel).

Waldschnepfe (248). Jäger Stämpfli erlegte am 17. Oktober ein grosses, eulenköpfiges Exemplar im Bantigergebiet (J. L.).

Flussuferläufer (258.). 28. August. An der Aare beim Wylerwäldchen ein Stück (Bichsel). 15. Oktober. 1 Exemplar am Thunersee (D.).

Wildgans (spec?). Am 10. Oktober zogen fünf «Schneegänse» in hoher Luft von Ost nach West vom Ostwind begünstigt über Rahnflühberg (Chr. H.).

Stockente (287.). 4. Oktober. Im Schwanenteich auf der kleinen Schanze in Bern etwa 100 anwesend (Aeschbacher). Am 9. Oktober die ersten bei Rahnflühberg bemerkt (Chr. H.).

Knäck- und Krickente (290—291.). Jäger Stämpfli beobachtete am 1. und 2. September beide Arten in der Klein-Höchstettenau (J. L.).

Grosser Säger (308.). 23. September. In der Saane zwischen Laupen und Gümmenen wurde ein junger Gänsesäger ♀ erlegt. Da man sonst der Meinung war, dass dieser sonst nördliche Vogel nur in ganz kalten Wintern uns besucht und im Frühling wieder wegzieht, so ist demgemäss anzunehmen, dass es mitunter ein Paar gibt, das auch den Sommer bei uns zubringt und zur Brut schreitet (Bichsel.).

Lachmöve (346.). Am 15. Okt. drei Exemplare am Thunersee (D.).



Kleinere Mitteilungen.

Auf der Elsternjagd verunglückt. Auf traurige Art verunglückte am 23. September ein Knecht in Zweisimmen. Derselbe wollte mit einer Flinte Elstern schiessen; durch unglückliches Handhaben der Schusswaffe erhielt er die ganze Schrotladung in den Kopf, so dass sein Gesicht schrecklich zugerichtet wurde und der Schwerverwundete in das Insepsital nach Bern gebracht werden musste.

Späte Mauserung. Merkwürdig spät findet heuer vielfach die Mauserung der Vögel statt, wie wir z. B. bei Fasanen, Bussarden etc. zu beobachten Gelegenheit hatten. Prof. Dr. Zwiesele.

Vogelschutz! Die geeignete Zeit zum Anbringen von Nistkasten ist der November.
